

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN DATTELN



NACHHALTIG, SOZIAL, INNOVATIV:

DATTELN

GEMEINSAM GESTALTEN

**KOMMUNALWAHL-
PROGRAMM
2025**

Am
14.09.
GRÜN
wählen

MACHEN, WAS RICHTIG IST.

INHALT

Vorwort	5
----------------	---

Wohlstand sichern, Klima schützen

I. Erneuerbare Energie, sichere Energie	6
II. Werte schützen, an Klimafolgen anpassen	7
III. Verantwortung übernehmen, Natur und Tier schützen	8
IV. newPark: Nachhaltige Wirtschaft statt Flächenfraß	9

Sozial. Vielfältig. Bunt. Gemeinsam für Datteln!

V. Wohnen mit Weitsicht: Sozial, bedarfsgerecht, flächensparend	10
VI. Zukunftsfähige Innenstadt Datteln	12
VII. Starke und lebenswerte Quartiere	12
VIII. Ehrenamt fördern, Vereine unterstützen	13
IX. Förderung von Vielfalt, Integration und Inklusion	14
X. Teilhabe fördern und Armut bekämpfen	14
XI. Ein Inklusionskonzept für die Stadt Datteln	14

MACHEN, WAS RICHTIG IST.



Klimagerechte und bezahlbare Mobilität für alle	15
--	----

XII. Sicher und frei unterwegs: Eine Stadt für Radfahrende und zu Fuß Gehende	16
XIII. Der Nahverkehr der Zukunft: bequem, vernetzt und für alle erreichbar	16

Innovativ. Digital. Nachhaltig

XIV. Wirtschaft und Arbeit neu denken: Innovativ. Digital. Nachhaltig	18
XV. Bürgerfreundliche Verwaltung	19

Zukunft gestalten: Bildung fördern und Kultur leben

XVI. Gute Bildung für alle!	21
XVII. Kultur verbindet: Identität und Gemeinschaft stärken	22

Schlusswort

MACHEN, WAS RICHTIG IST.



Vorwort **Liebe Dattelerinnen und Datteler,**

unsere Stadt steht an einem Wendepunkt. Der Klimawandel ist längst auch vor Ort spürbar: Hitzesommer, Starkregen und ein Rückgang der Artenvielfalt fordern von uns klare und mutige Entscheidungen. Gleichzeitig wachsen soziale Ungleichheiten, viele Menschen sorgen sich um steigende Mieten, steigende Energiepreise und eine sichere Zukunft für ihre Kinder. Der demografische Wandel stellt unsere soziale Infrastruktur auf die Probe. Und die digitale Transformation verändert nicht nur unsere Arbeitswelt, sondern auch, wie wir miteinander kommunizieren, lernen und Demokratie leben.



Wir GRÜNEN stellen uns diesen Herausforderungen mit Entschlossenheit, mit Ideen aus der Mitte der Stadtgesellschaft und mit Verantwortung für kommende Generationen. Für uns bedeutet Politik nicht nur zu reagieren, sondern Zukunft aktiv zu gestalten.

Wir wollen Datteln zu einer Stadt machen, die für alle lebenswert ist – unabhängig von Einkommen, Herkunft, Geschlecht, Alter oder Beeinträchtigung. Eine Stadt, die Klimaschutz ernst nimmt, soziale Gerechtigkeit verwirklicht, Inklusion fördert und digitale Chancen allen eröffnet.

Dieses Wahlprogramm ist unsere Einladung: Lasst uns gemeinsam Datteln gestalten – nachhaltig, gerecht, inklusiv, mutig und offen für neue Wege.

MACHEN, WAS RICHTIG IST.



WOHLSTAND SICHERN, KLIMA SCHÜTZEN

Seit dem Beginn der Wetteraufzeichnungen ist die Durchschnittstemperatur im Kreis Recklinghausen um 1,7°C gestiegen – ein klarer Hinweis auf den fortschreitenden Klimawandel. Diese Erwärmung liegt über dem bundesweiten und nordrhein-westfälischen Durchschnitt, was zeigt, dass die Auswirkungen der Klimaerwärmung auch bei uns deutlich spürbar sind. Was vor einigen Jahren noch als mögliche Entwicklung galt, ist inzwischen eine unumstrittene Realität: Die Veränderung ist konstant, und sie ist menschengemacht.

Um die Zukunft der Menschen im Kreis Recklinghausen zu sichern und unseren Wohlstand zu bewahren, streben wir bis 2035 einen klimaneutralen Kreis an. Nur so können wir den Klimawandel bremsen und die Lebensqualität für alle schützen.

I. Erneuerbare Energie, sichere Energie

Für uns GRÜNE ist der Ausbau erneuerbarer Energien nicht nur ein entscheidender Schritt zum Klimaschutz, sondern auch eine Möglichkeit, unseren Wohlstand und unsere Unabhängigkeit zu sichern. Denn der Ausbau erneuerbarer Energien bietet nicht nur eine sichere, klimafreundliche Energiezukunft, sondern führt zu Gewerbesteuererhöhungen und schafft wertvolle Arbeitsplätze in Montage und Wartung.

Neben der Windkraft können wir auch auf die Geothermie und Photovoltaik setzen, um regionale, saubere Energie zu erzeugen. Unsere Region bietet durch zahlreiche geeignete Standorte für Windkraftanlagen und ungenutzte Dachflächen großes Potenzial, um einen erheblichen Teil der benötigten Energie selbst zu erzeugen – nachhaltig und regional. Wir befürworten die Gründung von Bürgerenergiegenossenschaften.

Im Gegenzug sprechen wir uns aus gegen die Nutzung fossiler Energien zur Stromerzeugung. Wir begrüßen das langsame Auslaufen und das baldige Ende von Datteln 4. Aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten der Nutzung regenerativer Energien in unserer Stadt (Windkraft, PV-Anlagen, newEnergyPark) verwehren wir uns ausdrücklich auch gegen die Stromerzeugung mithilfe von Gas.

Das wollen wir angehen:

- Stopp der Nutzung fossiler Energien zur Stromerzeugung
- Windkraft-Ausbau mit Bürgerbeteiligung
- Initiative Solar für alle
- Weniger Bürokratie für klimafreundliche Projekte

Gemeinsam viel bewegen

Wir wollen Datteln nachhaltiger machen. Der Klimawandel ist eine Gefahr, die wir nur lösen, indem wir als Gesellschaft zusammenhalten. Unser Ziel ist es, alle Akteure unserer Gesellschaft dazu in die Lage zu versetzen, effektiven Klimaschutz zu betreiben. Wir werden Anreize für lokale Unternehmen schaffen, Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen und ihren CO₂-Fußabdruck zu verringern. Wir werden – in enger Partnerschaft mit zivilgesellschaft-

MACHEN, WAS RICHTIG IST.

lichen Organisationen – Klimaschutzprojekte unterstützen. Dabei werden wir es allen Bürgerinnen und Bürgern erleichtern, ihren Alltag nachhaltig zu gestalten.

Das wollen wir angehen:

- Ausbau des städtischen Förderprogramms Klimaschutz und Klimaanpassung
- Allianzen mit der Zivilgesellschaft bilden
- Unternehmen bei der klimatischen Transformation unterstützen

Wir wollen eine Rollenumkehr. Viele Unternehmen sehen die Verwaltung als Hindernis für Innovation und Fortschritt. Das muss sich ändern.

Mutig vorgehen, Beispiele schaffen

Unser Ziel ist es, dass die Stadt Datteln eine Vorreiterrolle beim Klimaschutz einnimmt. Besonders die städtischen Liegenschaften schaffen hier Möglichkeiten für Gestaltung. Jedes Gebäude im Besitz der Stadt soll mit Photovoltaik ausgestattet werden und den höchsten energetischen Standard haben.

Das wollen wir angehen:

- Vorbild sein für Bürgerinnen und Bürger und die Wirtschaft
- Langfristige Investitionen, die sich lohnen
- Unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten

II. Werte schützen, an Klimafolgen anpassen

Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch in Datteln spürbar. Die Sommer werden immer heißer, die Winter milder und kommen später, und das Wetter spielt immer öfter verrückt – Hagel im Juni und immer stärkere Regenfälle im Winter. Der Klimawandel ist längst bei uns angekommen. Neben einem konsequenten Klimaschutz unterstützen wir die Klimaanpassungsinitiative der Stadt: denn Klimaanpassung ist präventiver Bevölkerungsschutz. Ziel grüner Politik ist es, Probleme zu verhindern, bevor sie entstehen. Es bringt nichts, den Keller immer wieder leer zu pumpen – wir müssen dafür sorgen, dass er nicht mehr vollläuft. Deshalb setzen wir uns für eine flächendeckende Erstellung von Starkregengefahrenkarten ein und unterstützen Initiativen, um Datteln in eine Schwammstadtregion zu verwandeln: eine Region, die überschüssiges Wasser – etwa durch Starkregen – speichert und es in Dürrezeiten wie ein Schwamm wieder abgibt. Dabei treiben wir Initiativen zur Blauen und Grünen Infrastruktur voran. Besonders das Pflanzen von Stadtbäumen und das Schaffen von Wasserspeichern sind kostengünstige und effektive Maßnahmen, um die Auswirkungen des Klimawandels zu mildern.

Das wollen wir angehen:

- Erstellung flächendeckender Starkregengefahrenkarten
- Transformation der Stadt in eine Schwammstadtregion
- Umsetzung eines ambitionierten Hitzeaktionsplans

MACHEN, WAS RICHTIG IST.



- Gestaltung klimaangepasster Liegenschaften der Stadt
- Maßnahmen wie die Anlage von Blühwiesen, die Begrünung von Fassaden und die Schaffung von schattenspendenden Baumgruppen, ökologischen und pädagogischen Mehrwert bieten.

Mutig sein, für die Zukunft planen

Durch die Reduzierung bürokratischer Vorgaben für Testvorhaben wird die Möglichkeit geschaffen, neuartige Technologien schneller und einfacher zu erproben. Angesichts der Dringlichkeit des Klimawandels ist die Entwicklung solcher Technologien wichtiger denn je. Sie schützt die Bürgerinnen und Bürger und schafft gleichzeitig neue Arbeitsplätze. So können zum Beispiel Stadtstraßen als Versuchslabor für klimaangepasste Straßenbeläge dienen.

Klimaanpassung muss sozial gerecht sein. Gerade städtische Quartiere, die dicht bebaut sind, sind besonders durch die Folgen des Klimawandels gefährdet, wenig Grün verstärkt Hitzeinseleffekte.

Das wollen wir angehen:

- Einführung von Real-Laboren für Klimaanpassung
- Klimaanpassung sozial gerecht gestalten – besondere Berücksichtigung von städtischen Quartieren, die dicht bebaut sind, und deren spezifische Bedürfnisse im Kontext von Klimafolgen wie Hitzewellen.

III. Verantwortung übernehmen, Natur und Tier schützen

Kern grüner DNA ist das Wissen darum, dass wir die Welt von unseren Kindern nur geborgt haben. Daher haben wir immer und werden immer für einen besseren Morgen und eine Welt eintreten, in der Menschen im Einklang mit ihrer Umwelt leben.

Menschlich sein, Tierrechte schützen

Unser Einsatz für Tiere ist ein zentraler Bestandteil unserer politischen Arbeit. Tiere sind fühlende Lebewesen, die Respekt, Schutz und ein Leben frei von Leid verdienen. In unserer Stadt setzen wir uns konsequent für den Ausbau und die Stärkung von Tierrechten ein, um dem Anspruch einer tiergerechten und nachhaltigen Gesellschaft gerecht zu werden.

Haustiere und Stadttiere besser schützen

Auch Haustiere und Tiere, die in städtischen Gebieten leben, verdienen unseren Schutz. Gerade freilebende Katzen, Stadttauben und andere wildlebende Tiere in urbanen Gebieten benötigen gezielte Maßnahmen, um ihr Wohlergehen zu sichern und ein friedliches Miteinander mit der städtischen Bevölkerung zu ermöglichen. Wir setzen uns daher dafür ein, dass auch in städtischen Räumen Lebensbedingungen geschaffen werden, die Tieren Schutz, Nahrung und Sicherheit bieten und die Verantwortung der Menschen für ihre Mitgeschöpfe deutlich machen. Ein regelmäßiger Austausch mit Tierschutzvereinen, Tierheimen und Fachleuten ist dabei für uns von zentraler Bedeutung.

MACHEN, WAS RICHTIG IST.

Das wollen wir angehen:

- Mehr Unterstützung für Auffangstationen: Diese leisten eine unschätzbare Arbeit, stehen aber häufig vor finanziellen und personellen Herausforderungen. Wir fordern eine Aufstockung der kommunalen Zuschüsse, damit diese wichtigen Einrichtungen langfristig gesichert sind.
- Förderung von Bildungsarbeit: Aufklärung über artgerechte Tierhaltung und die Verantwortung von Haustierbesitzerinnen und -besitzern ist ein zentraler Baustein, um Tierleid zu verhindern.

Naturschutz und Klimaschutz: Erhalt wertvoller Landschaften

Die Dillenburg im Westen der Stadt ist ein land- und forstwirtschaftlich genutztes Gebiet, das sich nicht nur durch Lebensräume für seltene Tierarten auszeichnet, sondern auch einen hohen Erholungswert bietet, der von den Bürger und Bürgerinnen stark genutzt wird. Wir lehnen die Pläne ab, auf diesem Gebiet Schwerindustrie anzusiedeln.

Das wollen wir angehen:

- Schutz und Pflege der Dillenburg – Keine Industrieansiedlung in einem Gebiet, das sowohl ökologischen als auch hohen Erholungswert für die Bürgerinnen und Bürger hat.

IV. newPark: Nachhaltige Wirtschaft statt Flächenfraß

- Die Debatte um das newPark-Projekt begleitet uns seit Jahren. Die Zukunft unserer Region hängt davon ab, wie wir mit unseren wertvollen Naturräumen umgehen. Das Projekt newPark steht exemplarisch für die Herausforderungen, vor denen wir stehen. Wir setzen uns für eine nachhaltige Entwicklung ein, die Ökologie und Ökonomie in Einklang bringt.

Wir sind uns einig:

- Der newPark, sei es die alte Planung oder die „Greentech 2.0“-Planung, zerstört den landwirtschaftlich genutzten Naturraum der „Rieselfelder“.
- Die im Landesentwicklungsplan und Flächennutzungsplan vorgesehene Industrialisierung vernichtet dringend benötigte landwirtschaftliche Flächen.
- Eine Industrialisierung führt zu unnötigem Flächenverbrauch, obwohl in NRW und auch im Raum Datteln-Waltrop genügend Industriebrachflächen für neue Ansiedlungen zur Verfügung stehen.
- Eine Industrialisierung in der Nähe des FFH-Gebiets Lippeauen gefährdet den Erhalt und die Entwicklung dieses europäischen Schutzgebiets.
- Jegliche notwendige Infrastruktur, wie Verkehrs- und Leitungswege sowie soziale Einrichtungen (Wohnungen, Kindergärten, Schulen), fehlt sowohl auf der Fläche als auch im Umfeld.

MACHEN, WAS RICHTIG IST.



Das wollen wir angehen:

- Wir setzen uns für die Realisierung eines newEnergy-Parks in den Rieselfeldern ein, der mit Windkraftanlagen und Agri-PV ausgestattet wird. Dies stellt die einzige tragfähige Kompromisslösung dar, um die Industrialisierung dieses Naturraums zu verhindern.
- Der newEnergy-Park soll den Wandel in der Region voranbringen und einen bedeutenden Beitrag zur lokalen Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen leisten – und das direkt in der Nähe der Verbraucherinnen und Verbraucher.
- Wir wollen, dass die Bürgerinnen und Bürger von Datteln und Waltrop aktiv eingebunden werden, beispielsweise durch Genossenschaften, die ihnen die Teilhabe an günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen ermöglichen.

Ein großer Teil der Fläche muss weiterhin für die landwirtschaftliche Nutzung erhalten bleiben, was auch die betroffenen Landwirtinnen und Landwirte unterstützt. Unsere Kompromisslösung berücksichtigt sowohl die Interessen der Landwirtschaft als auch den Schutz des FFH-Gebiets Lippeauen und verbindet so Ökonomie und Ökologie. Eine weitergehende Lösung, die sowohl eine Industrialisierung als auch den Bau von Windkraftanlagen umfasst, lehnen wir jedoch entschieden ab.

Sozial. Vielfältig. Bunt. Gemeinsam für Datteln!

In der Stadt Datteln setzen sich BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für eine solidarische und gerechte Gesellschaft ein, in der alle Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Behinderung, Alter oder sozialem Hintergrund die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben. Eine vielfältige und inklusive Gesellschaft ist nicht nur ein Ziel, sondern ein zentraler Wert, den wir aktiv fördern und leben wollen. Wir verstehen sozialen Zusammenhalt als Basis für ein gesundes und lebendiges Miteinander, in dem jede und jeder Einzelne, die Unterstützung und Anerkennung erhält, die er oder sie verdient.

Gleichwohl steht die Stadt Datteln vor vielfältigen Herausforderungen, die soziale Strukturen und unsere Lebensqualität maßgeblich beeinflussen. Finanzielle Engpässe, der anhaltende Fachkräftemangel und Kürzungen im Sozialbereich durch Bund und Land erschweren die Umsetzung wichtiger sozialer Projekte und belasten die soziale Infrastruktur. Unsere Lösungen setzen bei den Belangen der Menschen an und zielen auf eine soziale und ökologische Gestaltung der Quartiere.

V. Wohnen mit Weitsicht: Sozial, bedarfsgerecht, flächenschonend

Steigende Mieten sind zu einer der drängendsten sozialen Fragen unserer Zeit geworden. Viele Familien finden keine bezahlbare Unterkunft in der Stadt. Das können wir nicht achselzuckend hinnehmen.

Das aktuell gültige „Gutachten zum Wohnraumbedarf in der Stadt Datteln“ stammt aus dem Jahr 2020. Damals hieß es: „In Datteln soll künftig mehr kommunaler und öffentlich geförderter Wohnraum entstehen.“ Als konzeptionelle Grundlage erarbeitete das Büro „ALP – Institut für Wohnen und Stadtentwicklung GmbH“ eine kleinräumige Analyse zur Ermittlung der Bedarfe sowie eine Standortanalyse: In seinem Fazit sah der Gutachter den drin-

genden Handlungsbedarf, die konzeptionellen und planungsrechtlichen Rahmenbedingungen für den Neubau von 1.000 Wohnungen zu schaffen. Insbesondere für das Handlungsfeld bezahlbarer Wohnraum wurde empfohlen, beim Neubau im Mehrfamilienhaussegment eine Mischung von freifinanzierten und belegungsgebundenen Wohnungen anzustreben. Im preisgünstigen Wohnungsangebotssegment gebe es vor allem eine Nachfrage nach kleinen und mittelgroßen Wohnungen mit barrierearmer, seniorengerechter Ausstattung an integrierten Standorten mit einer guten und zukunftsfähigen Grundversorgung.

Der Bausektor spielt eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, den Klimawandel zu bekämpfen und unsere Städte zukunftsfähig zu gestalten. In Datteln setzen wir auf eine moderne, nachhaltige und ressourcenschonende Bauweise, die sowohl den ökologischen Anforderungen gerecht wird als auch die Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger verbessert. Klimaneutrales Bauen, das den CO₂-Ausstoß minimiert und gleichzeitig die natürlichen Ressourcen schont, ist dabei ein zentrales Ziel. Darüber hinaus möchten wir die Stadtentwicklung auf das Prinzip der Schwammstadt ausrichten, um den Herausforderungen des Klimawandels aktiv zu begegnen.

Handeln in sozialer Verantwortung

Ziel einer zukunftsfähigen Wohnbaupolitik muss es sein, den benötigten Wohnraum bedarfsgerecht, zielgerichtet und so flächensparsam wie möglich zu decken. In Datteln gibt es vor allem einen Bedarf an Mehrfamilienhäusern, insbesondere der Bereich der sozialen Wohnraumversorgung.

Der Vorrang einer flächensparenden Stadtentwicklung gilt auch für die Bereiche der Gewerbeflächenentwicklung und der Verkehrsentwicklung. Dabei verfügt Datteln über ausreichende Flächenreserven auf industriellen Altflächen. Bei den Flächen für den Verkehr müssen wir darauf achten, dass nicht immer neue Flächen versiegelt werden und Natur zerstört wird. Die notwendige Verkehrswende sollte weitestgehend flächenneutral umgesetzt werden.

Das wollen wir angehen:

- Stärkung der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft SEG durch Beauftragung der Wohnbauten auf der Fläche der ehemaligen Ringschule
- Festhalten am 25-Prozent-Prinzip: mindestens ein Viertel einer Mehrfamilienhaus-Baumaßnahme müssen sozial geförderte Wohnungen sein
- Förderung von klimaneutralem Bauen durch den Einsatz nachhaltiger Materialien und energieeffizienter Technologien
- Nutzung des Schwammstadtprinzips, um Regenwasser effektiv zu speichern, Überflutungen zu verhindern und das Stadtklima zu verbessern
- Unterstützung von Begrünungsmaßnahmen wie grünen Dächern und entsiegelten Flächen zur Verbesserung der Luftqualität und Förderung der Artenvielfalt
- Ausbau von Regenwasserspeichern, Versickerungsanlagen und der Nutzung von natürlichen Wasserkreisläufen zur effizienten Ressourcennutzung
- Stärkung der dezentralen, regenerativen Energieversorgung durch Solarenergie, Wärmepumpen und Nahwärmenetze, um den CO₂-Ausstoß weiter zu reduzieren und die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern zu erhöhen.



VI. Zukunftsfähige Innenstadt Datteln

Die Dattelner Innenstadt soll „zukunftsfähig“ werden. Das war das Leitbild, unter dem die Stadt 2016 angefangen hat, die Umgestaltung der Fußgängerzone, des Neumarktes und des Tigg zu planen. Was heißt heute „zukunftsfähig“? Ins neudeutsche übersetzt meinen die Planer und Fördermittelgeber damit nichts anderes als „klimaresilient“ oder besser verständlich „klimaangepasst“. Und Klimaresilienz erreicht man halt durch mehr Grün und mehr Wasser in der Innenstadt, also durch Wasserfontänen und Baumreihen. Insofern denken wir, dass alle Kommentare und Kritiken, die diesen wirklich grundsätzlichen Aspekt der Planungen nicht hinreichend berücksichtigen, meilenweit am Thema vorbeiziehen.

Die hitzige Debatte der letzten Wochen verläuft zwischen den zwei Polen: Die Befürworter begrüßen die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verbesserung des Kleinklimas: sie dienen der Stärkung der Klimaresilienz in der Innenstadt durch das Einbringen von Wasser (Wasserspiele, Fontänenfeld) und zusätzlichem Grün (Pflanzung von Baumreihen auf dem Neumarkt und von zusätzlichen Bäumen auf dem Tigg), sie machen die Innenstadt attraktiver und lebenswerter. Einzelne Gruppierungen sorgen sich, dass die Klimaanpassungs-Maßnahmen eine sinkende Frequenz in der Innenstadt, eine schlechtere Erreichbarkeit der Geschäfte in der Hohen Straße vor allem für mobilitätseingeschränkte Personen, mögliche Umsatzeinbußen oder einen Qualitätsverlust des beliebten Wochenmarktes zur Folge hätten.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN steht auf der Seite derer, die sagen, dass im Zuge des Innenstadt-Umbaus mehr Grün, mehr Wasser, mehr Sitzmöglichkeiten die Aufenthaltsqualität des Dattelner Zentrums erhöhen werden. Die innerstädtischen Straßen und Plätze sind nicht nur für den Autoverkehr wichtig, sondern sie dienen auch als öffentliche Räume für Aufenthalt und Kommunikation. Sie prägen das Stadtbild und beeinflussen die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner in unserer Stadt.

Verschiedene Plätze werden ihre jetzige Nutzung beibehalten, andere werden ihren Charakter verändern. So wird der Neumarkt Marktplatz bleiben, der Schemm wird sicherlich vor allem Parkplatz sein, die kleinen Plätze bei Johnny Canone und Nina's Vinos werden zu Spielplätzen umgestaltet, und der Tigg: er wird zum Treffpunkt ohne allzu viel motorisiertem Verkehr umgestaltet werden. Der Verein „Lebendiger Tigg e.V.“ nutzt die Flächen bereits für so beliebte Veranstaltungen wie den Feierabendmarkt und den Weihnachtsmarkt.

Das wollen wir angehen:

- Die Dattelner Innenstadt nach den Plänen des Architekturbüros weihrauch+fischer umbauen
- Einen barrierefreien, fußgänger- und rollstuhlfreundlichen Bodenbelag verlegen
- Die Klimaresilienz in der Innenstadt durch mehr Wasser und Grün erhöhen
- Dem Neumarkt durch Wasser und Grün eine lebenswertere Atmosphäre verleihen
- Den Tigg autofrei gestalten

VII. Starke und lebensfähige Quartiere

Ziel ist es, dass Menschen aller Generationen in ihrer gewohnten Umgebung leben können. Der Bedarf an Pflege wird steigen, doch die Kapazitäten in Heimen und ambulanten Diensten reichen nicht aus. Deshalb

MACHEN, WAS RICHTIG IST.

setzen wir auf ein starkes Netzwerk der Nachbarschaftshilfe. Helferinnen und Helfer übernehmen Aufgaben der Grundpflege und unterstützen im Alltag – von der Hilfe beim Einkaufen bis zur Betreuung. Das Netzwerk wird durch die Zusammenarbeit von Hausärztinnen und -ärzten, Apotheken und Pflegediensten gestärkt, so dass die Menschen in ihrer Nähe bestens versorgt sind.

Lebenswerte Quartiere sind grün, sozial und gesundheitsfördernd gestaltet. Die Menschen sollen sich in ihren Stadtteilen sicher und wohl fühlen und ein selbstbestimmtes Leben führen können – auch wenn sie Hilfe benötigen. Unsere grünen Quartierskonzepte schaffen Lebensqualität durch gesundheitsfördernde Maßnahmen, etwa kleine Parks und grüne Oasen, sowie eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.

Das wollen wir angehen:

- Wir treten für ein umfassendes Netzwerk sozialer Hilfen und Beratungsstellen ein.
- Wir stehen zum Ausbau der Quartiersarbeit im Dattelner Süden.
- Mobile Beratungsteams sollen regelmäßig in alle Viertel der Stadt kommen und vor Ort Unterstützung zu Pflegeleistungen, Entlastungsangeboten und Gesundheitsfragen bieten.
- Alle Menschen sollen Zugang zu den Gesundheits- und Pflegeleistungen haben, die sie brauchen: Schutzsuchende Frauen, psychisch Erkrankte und suchtkranke Menschen und Menschen in besonderen Lebenslagen soll der Zugang zu notwendiger Unterstützung ermöglicht werden.
- Wir regen Stadtrundführungen für Neubürger an.
- Das Sicherheitsgefühl beeinflusst die Lebensqualität in den Quartieren erheblich. Orte, an denen sich Menschen unsicher fühlen, müssen identifiziert und gezielt umgestaltet werden, um sogenannte Angsträume zu reduzieren.
- Wir setzen uns für eine bürgernahe Sicherheitsstrategie ein, die auf präventive Maßnahmen, eine bessere Beleuchtung und die Gestaltung öffentlicher Räume setzt.

VIII. Ehrenamt fördern, Vereine unterstützen

Über 30 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich – sie sind das Rückgrat unserer Gesellschaft und tragen entscheidend zum sozialen Zusammenhalt bei. Auch in unsere Stadt könnte ohne ihre tatkräftige Unterstützung vieles nicht funktionieren. Doch Engagement braucht Anerkennung und Unterstützung! Es ist auch unser Ziel, Ehrenamtliche sichtbar zu machen, ihre Arbeit wertzuschätzen und ihnen durch gezielte Maßnahmen den Rücken zu stärken.

Das wollen wir angehen:

- Wir wollen soziale Netzwerke und Nachbarschaften stärken und mit den „Heimat-Schecks“ die kulturelle Identifikation und das Zusammenleben fördern.
- Ehrenamtliche, die mit ihrem Engagement das soziale Netz in Datteln stärken, sollen ein „Kultur- und Bildungsticket“ erhalten, das ihnen den Zugang zu Kultur-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen ermöglicht.

MACHEN, WAS RICHTIG IST.



IX. Förderung von Vielfalt, Integration und Inklusion

Migration und Zuwanderung sind Teil unserer gesellschaftlichen Realität. Sie eröffnen Potenziale, wie die Bereicherung unserer Arbeitswelt durch Fachkräfte, die kulturelle Vielfalt und den Zugang zu neuen Perspektiven. Gleichzeitig bringen sie Herausforderungen mit sich: In den Einbürgerungsbehörden entstehen lange Wartezeiten, Integrations- und Sprachkurse sind nicht immer ausreichend zugänglich, und die Anerkennung von ausländischen Qualifikationen sowie die Vermittlung von Arbeitsplätzen stellen oft Hürden dar.

Das wollen wir angehen:

- Stärkung von Migrantenselbstorganisationen
- Dezentrales Angebot von Sprachkursen
- Einheitliche Organisation der Ausländer- und Einbürgerungsbehörden im Kreis
- Zentrale Koordinierungsstelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie

X. Teilhabe fördern und Armut bekämpfen

Armut und soziale Ausgrenzung betreffen viele Bürgerinnen und Bürger in Datteln. Die Stadt Datteln benötigt ein Konzept, das alle Menschen auf dem Arbeitsmarkt integriert – insbesondere jene, die aufgrund von Langzeitarbeitslosigkeit, Armut oder Migration erschwerte Startbedingungen haben. Der „Soziale Arbeitsmarkt“ bietet hier Chancen zur Wiedereingliederung und soll Menschen Perspektiven bieten, die vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind.

Das wollen wir angehen:

- Um diese Herausforderungen gezielt anzugehen, schlagen wir die Einrichtung einer Teilhabe- und Armutskonferenz für die Stadt Datteln vor. Diese Konferenz könnte als Plattform für Austausch und Vernetzung dienen, an der Betroffene, soziale Akteurinnen und Akteure sowie Expertinnen und Experten gemeinsam Maßnahmen zur Armutsbekämpfung entwickeln.
- Um den Fachkräftemangel zu bekämpfen und die Integration zu stärken, möchten wir Personalpools sowie spezialisierte Jobvermittlung und Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund schaffen.

XI. Ein Inklusionskonzept für die Stadt Datteln

Inklusion ist ein Schlüssel für eine gerechte Gesellschaft. Menschen mit und ohne Behinderung sollen gleichberechtigt leben, arbeiten und teilhaben können. Wir brauchen ein Konzept, das

- ein möglichst selbstbestimmtes Leben ermöglicht,
- Normalität und individuelle Förderung vereint,
- Barrierefreiheit und Teilhabe in allen Lebensbereichen fördert.

Die Entwicklung eines solchen Konzepts setzt eine enge Zusammenarbeit mit Betroffenen, Verbänden und Institutionen voraus. Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, das Teilhabe und Barrierefreiheit als Normalität verankert und individuelle Bedürfnisse berücksichtigt.

MACHEN, WAS RICHTIG IST.

Das wollen wir angehen:

- Den flächendeckenden barrierefreien Umbau öffentlicher Gebäude
- Die Förderung inklusiver Freizeit-, Bildungs- und Arbeitsangebote (Lebenshilfe integrative Freizeiten)
- Da wo es möglich ist, eine barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Nahverkehrs schaffen, um Mobilität für alle sicherzustellen,
- Die Arbeit der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatungsstellen (EUTB) stabilisieren und unterstützen, damit sie als niederschwellige Anlaufstellen und Wegweiser in ein selbstbestimmtes Leben dienen können.

Sozial. Vielfältig. Bunt. – Unser Weg für ein solidarisches Miteinander in Datteln

Wir setzen uns für eine Stadt ein, in dem soziale Gerechtigkeit, Vielfalt und Teilhabe für alle Menschen selbstverständlich sind. Mit konkreten Maßnahmen – wie dem Ausbau von Frauenhäusern und der Förderung inklusiver Angebote – schaffen wir die Grundlagen für ein solidarisches Miteinander. Die gezielte Unterstützung von Ehrenamtlichen, die Bekämpfung von Armut durch den sozialen Arbeitsmarkt und der flächendeckende barrierefreie Umbau öffentlicher Gebäude sind nur einige der Schritte, die wir angehen werden, um die Stadt Datteln zu einem Ort der Chancengleichheit, des Zusammenhalts und der sozialen Teilhabe für alle zu machen. Mit diesen Maßnahmen schaffen wir die Voraussetzungen für eine Gesellschaft, in der niemand zurückgelassen wird und jeder Mensch die Unterstützung erhält, die er oder sie braucht, um ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Klimagerechte und bezahlbare Mobilität für alle!

Alle Menschen sind in ihrem Alltag mobil – sei es auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen oder in der Freizeit. Wir GRÜNE setzen uns in der Stadt Datteln ein für eine Mobilität, die nachhaltig viel weniger CO₂-Emissionen erzeugt, für alle gerecht und bezahlbar ist und die Lebensqualität der Menschen deutlich verbessert. Sichere, saubere und leise Verkehrsmittel und eine gute Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum stehen im Mittelpunkt.

Die Stadt Datteln kann mit ihren stadteigenen Straßen eine Schlüsselrolle in der stadtinternen und lokalen Mobilität einnehmen. Kurze Wege müssen leichter mit dem Rad oder auch zu Fuß erledigt werden können. Es müssen so vor Ort passende Lösungen für spezifische Herausforderungen und Bedürfnisse entwickelt werden.

Die GRÜNEN wollen Lücken im Radwegenetz schließen, Rad- und Fußwege sicher, barrierefrei und attraktiv gestalten. Der öffentliche Nahverkehr soll gut getaktet und bezahlbar sein auch zu Randzeiten und in Randgebieten. Innovative Mobilitätsangebote wie Car-Sharing, Bike-Sharing, „emissionsfreie Busse“ und Rufbusse z.B. müssen stärker gefördert werden. Wir wollen das eigene Auto so gut wie überflüssig machen. Weniger Autos bedeuten mehr Platz, saubere Luft und eine spürbar höhere Lebensqualität.

Gemeinsam treiben wir die Verkehrswende voran und gestalten eine klimafreundliche Stadt – vernetzt, modern und nachhaltig. Die Verkehrswende fängt vor der eigenen Haustür an.

MACHEN, WAS RICHTIG IST.



XII. Sicher und frei unterwegs: Eine Stadt für Radfahrende und zu Fuß Gehende.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen die Stadt Datteln zu einer fahrradfreundlichen Stadt machen, in der Radfahrende und zu Fuß Gehende sicher und bequem unterwegs sind. Rad- und Fußverkehr fördern die Gesundheit und sind umweltfreundlich. Die Verknüpfung mit dem öffentlichen Nahverkehr soll mehr Möglichkeiten schaffen.

Ein zentrales Ziel ist es, ein lückenloses Netz von Fahrradwegen im gesamten Stadtgebiet zu schaffen. Mit gezielten Investitionen in Rad-Servicestationen wollen wir die Infrastruktur für Radfahrerinnen und Radfahrer noch nutzerfreundlicher gestalten. Solche Servicestationen bieten Reparaturmöglichkeiten und weitere Annehmlichkeiten und machen das Radfahren attraktiver.

Die Idee der „letzten Meile“ werden wir durch Angebote wie das Verleihsystem Metropolradruhr stärken und fördern. Dieses System ermöglicht es, unkompliziert und flexibel Fahrräder für kurze Strecken zu nutzen, insbesondere in Kombination mit dem ÖPNV. Eine enge Verknüpfung dieser Angebote erleichtert Pendlerinnen und Pendlern den Umstieg vom Auto auf nachhaltige Verkehrsmittel und verbessert gleichzeitig die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen, Bildungseinrichtungen und Freizeitzielen.

Das wollen wir angehen:

- Schaffung eines lückenlosen Netzwerks von Fahrradwegen im gesamten Stadtgebiet
- Investitionen in Radservicestationen, die Reparaturmöglichkeiten bieten
- Förderung des Verleihsystems Metropolradruhr zur Unterstützung der „letzten Meile“
- Enge Verzahnung von Fahrradverleihsystemen mit dem öffentlichen Nahverkehr zur Erleichterung des Umstiegs vom Auto auf nachhaltige Verkehrsmittel

XIII. Der Nahverkehr der Zukunft: bequem, vernetzt und für alle erreichbar.

Der motorisierte Individualverkehr in Deutschland steht vor einem grundlegenden Wandel. Klimawandel, begrenzte Flächen und wachsende Umweltbelastungen machen eine Neuorientierung zwingend erforderlich. Wir streben eine umweltfreundliche, effiziente und zukunftsfähige Mobilität an – mit möglichst emissionsarmen Verkehrsmitteln, die nicht nur den Klimaschutz fördern, sondern auch die Lebensqualität aller Bewohnerinnen und Bewohner verbessern.

Flächen des Autoverkehrs sollten teilweise für den Ausbau des ÖPNV, den Radverkehr und barrierefreie Fußwege genutzt werden. Ein attraktiver, eng getakteter ÖPNV, ein sicherer Ausbau der Radwege sowie barrierefreie Gehwege sind entscheidend, um klimafreundliche Mobilitätsformen zu fördern. Zur Verknüpfung dieser Alternativen setzen wir auf Mobilitätsstation an zentraler Stelle z.B. am Neumarkt. Diese Station soll verschiedene Verkehrsmittel wie Leihräder, Lastenlehrad, „Carsharing-Angebote“ und den ÖPNV miteinander verbinden und den Zugang zu klimafreundlicher Mobilität erleichtern.

Straßenneubauprojekte wie die B474n stehen im Widerspruch zu den Zielen einer nachhaltigen Mobilität. Sie erhöhen die Flächenversiegelung, das Verkehrsaufkommen und die Emissionen, anstatt diese zu verringern. Wir

MACHEN, WAS RICHTIG IST.

lehnen solche Projekte entschieden ab und setzen stattdessen auf die Optimierung bestehender Verkehrswege sowie die konsequente Förderung nachhaltiger Verkehrsmittel.

Klimafreundliche Verkehrsangebote

Zentrales Ziel der Verkehrswende ist die Reduzierung von CO₂-Emissionen. Deshalb setzen sich BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ein für ein modernes, zuverlässiges und gut ausgebautes öffentliches Nahverkehrsnetz. Ein attraktiver ÖPNV ist das wichtigste Instrument, um ein flächendeckendes, modernes und klimafreundliches Verkehrsangebot sicherzustellen. Er ist unverzichtbar für die Verkehrswende, stärkt den Klimaschutz und verbessert nachhaltig die Lebensqualität. Ziel ist es, allen Menschen in Datteln eine echte Alternative zum Auto zu bieten.

Das X-Bus-Konzept bietet eine solide Grundlage, die die GRÜNEN weiterentwickeln und ausbauen möchten. Eine der ersten X-Bus-Linien verbindet Datteln mit der Uni Dortmund. Junge Menschen sollen die Chance haben, Universitäten schnell zu erreichen. Die GRÜNEN wollen eine spürbare Taktverdichtung – idealerweise mindestens ein Bus alle 30 Minuten – sowie die zuverlässige Anbindung von Randgebieten. Insbesondere in den Abendstunden wollen wir den Takt deutlich verbessern, damit auch abends Pendlerinnen und Pendler, Jugendliche und andere Nutzerinnen und Nutzer komfortabel und sicher unterwegs sein können.

Für die Erschließung von Randgebieten in unserer teilweise ländlich geprägten Stadt setzen die GRÜNEN auf flexible Lösungen wie On-Demand-Taxis, Rufbusse und Bürgerbusse. Diese Angebote gewährleisten Mobilität auch in ländlichen Bereichen und ermöglichen allen Menschen in Datteln gleichwertige Teilhabe.

Barrierefreiheit hat hohe Priorität. Der barrierefreie Ausbau von Haltestellen soll sicherstellen, dass alle Menschen, unabhängig von Alter, Behinderung oder Lebenssituation, den ÖPNV problemlos nutzen können. Dies sorgt für eine inklusive Mobilität.

Ein attraktiver ÖPNV bedeutet nicht nur gute Verbindungen, sondern auch faire und erschwingliche Preise. Hier setzen sich die GRÜNEN für eine Tarifstruktur ein, die Bus und Bahn für alle Bürgerinnen und Bürger finanziell attraktiver macht.

Zudem setzen wir auf den flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität, hier insbesondere auf Schnellladesäulen bis zu 300 KW. Strategisch wichtige Standorte wie Einkaufszentren und Wohngebiete sollen vorrangig ausgestattet werden, idealerweise mit Ökostrom, um emissionsfreie Mobilität zu stärken.

Ergänzend spielt Wasserstoff eine Schlüsselrolle, insbesondere im Schwerlastverkehr, wo batteriebetriebene Fahrzeuge oft an ihre Grenzen stoßen. Eine Wasserstofftankstelle für Frachtschiffe am Kanal muss, damit nachhaltige Mobilität zur ersten Wahl wird, priorisiert gefördert werden.

Nutzung des Schienennetzes für den Personenverkehr

Die Verkehrswende braucht ein gut ausgebautes regionales Schienennetz. Schnelle, direkte und zuverlässige Zugverbindungen erleichtern den Alltag der Menschen – ob auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule oder in der Freizeit. Sie bieten eine klimafreundliche Alternative zum Auto, reduzieren den Straßenverkehr und verbessern die Lebensquali-

MACHEN, WAS RICHTIG IST.



tät durch weniger Lärm und saubere Luft. Die Integration der Stadt Datteln in das Schienennetz des Ruhrgebiets ermöglicht es, den Pendlerverkehr effizienter zu gestalten und gleichzeitig den Wirtschaftsstandort zu stärken.

Die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen, Bildungseinrichtungen und Freizeitangeboten im gesamten Ruhrgebiet wird verbessert. Grundsätzlich ist es unser Ziel, dass Datteln in das Schienennetz des Ruhrgebiets eingegliedert wird und schnell erreichbar ist.

Das wollen wir angehen:

- Reduzierung von CO₂-Emissionen im Verkehr durch den Ausbau emissionsarmer Verkehrsmittel
- Einsatz für einen leistungsfähigen öffentlichen Nahverkehr, der die wirtschaftlichen Zentren der Region verbindet
- Anbindung an das Schienennetz
- Ausbau der Radwege
- Bau von Radservice-Stationen und E-Bike-Ladestationen
- Flächendeckender Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität an strategisch wichtigen Standorten: Einkaufszentren, Wohngebiete), idealerweise mit Ökostrom
- Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur, z.B. Tankstelle für Frachtschiffe am Kanal
- Förderung nachhaltiger Mobilität durch Priorisierung des Ausbaus von ÖPNV, Radwegen und barrierefreien Fußwegen
- Umnutzung von Flächen des Autoverkehrs für den Ausbau des ÖPNV und klimafreundlicher Verkehrsinfrastruktur
- Einrichtung von Mobilitätsstationen an zentralen Knotenpunkten (z.B. Neumarkt), die verschiedene Verkehrsmittel (Leihräder, Carsharing, ÖPNV) verknüpfen
- Ablehnung von Straßenneubauprojekten wie der B474n, die die Flächenversiegelung und Emissionen erhöhen

Unsere Vision ist eine Stadt Datteln, die die Herausforderungen der Mobilität mit innovativen und umweltfreundlichen Konzepten meistert. Mit einer klaren Priorisierung emissionsarmer Verkehrsmittel gestalten wir eine lebenswerte Zukunft für alle.

Innovativ. Digital. Nachhaltig.

Strukturwandel, Digitalisierung und Klimakrise verändern unsere Arbeitswelt und Wirtschaft grundlegend. Wir GRÜNE sehen in diesen Herausforderungen auch die Chance, unsere Stadt fit für die Zukunft zu machen. Mit innovativen Ideen und mutigen Schritten wollen wir die Weichen für eine nachhaltige, digitale und sozial gerechte Wirtschaft stellen.

XIV. Wirtschaft und Arbeit neu denken: Innovativ. Digital. Nachhaltig.

Strukturwandel, Digitalisierung und Klimakrise verändern unsere Arbeitswelt und Wirtschaft grundlegend. Wir GRÜNE sehen in diesen Herausforderungen auch die Chance, unsere Stadt fit für die Zukunft zu machen. Mit in-

MACHEN, WAS RICHTIG IST.

novativen Ideen und mutigen Schritten wollen wir die Weichen für eine nachhaltige, digitale und sozial gerechte Wirtschaft stellen, in der moderne Arbeitsformen nachhaltiges Wachstum in Datteln möglich machen.

Datteln ist Teil einer starken und vielfältigen Region. Diese Stärke wollen wir gezielt nutzen. Um Datteln als Wirtschaftsstandort zu stärken, brauchen wir faire und attraktive Bedingungen für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und arbeiten. Die Corona-Pandemie hat gezeigt: Flexibles Arbeiten ist möglich und bietet viele Vorteile. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, diese Erkenntnisse in die Zukunft zu tragen und rechtliche Rahmenbedingungen für mobiles Arbeiten zu schaffen. Unser Ziel ist es, Arbeitsplätze zu schaffen, die den Bedürfnissen der Menschen entsprechen und gleichzeitig die Umwelt schonen.

Das wollen wir angehen:

- Unterstützung von Unternehmen bei der Einführung flexibler Arbeitsmodelle
- Unterstützung von Unternehmen bei der Entwicklung innovativer Arbeitsmodelle durch Beratung und finanzielle Förderung
- Ausbau der digitalen Infrastruktur, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen zu sichern und ein reibungsloses Homeoffice zu ermöglichen

XV. Bürgerfreundliche Verwaltung

Die digitale Transformation verändert unseren Alltag grundlegend. Wir GRÜNEN in Datteln gestalten diesen Wandel aktiv mit, damit er allen Menschen zugutekommt – nachhaltig, transparent und fair. Unser Ziel ist eine Digitalisierung, die Chancen eröffnet, Teilhabe ermöglicht und unsere Werte bewahrt.

Moderne Verwaltung für moderne Bürgerinnen und Bürger

Weiter Weg zum Amt, Wartenummer ziehen und wegen fehlender Dokumente alles wiederholen – Verwaltung ist derzeit leider noch zeitraubend. Behördengänge für Bürger und Bürgerinnen und Unternehmen müssen endlich flächendeckend digital möglich sein. Das OZG 2.0, das Gesetz zur Änderung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und des E-Government-Gesetzes, bietet hierfür die notwendige rechtliche Grundlage. Behördengänge sollen einfach und nutzerfreundlich online erledigt werden können. Die Reform des Onlinezugangsgesetzes (OZG) bietet die Chance für eine Neujustierung der bis dato unzureichenden Digitalisierung des Staates.

Eine digitale Verwaltung hat das Potential, die Kommunikation zwischen Bürgern und Bürgerinnen und Stadtverwaltung grundlegend zu verändern. Für Unternehmen kann sie bürokratische Hürden und Kosten sparen.

Dabei gilt es; hohe IT-Sicherheitsstandards und Datensicherheit für Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Dies schafft Vertrauen und Transparenz. Eine zentrale Bürgerplattform – wie etwa die angedachte CityApp – wäre ein sinnvoller nächster Schritt, um digitale Angebote gebündelt und nutzerfreundlich bereitzustellen. Ob Terminvereinbarungen im Bürgerbüro, soziale Beratungsangebote oder Informationen zu Fördermöglichkeiten. Eine zentrale Lösung könnte zum digitalen Dreh- und Angelpunkt für Bürgerinnen und Bürger und der Verwaltung werden.

MACHEN, WAS RICHTIG IST.



Wir möchten die Entwicklung unterstützen und dabei von Anfang an auf Barrierefreiheit achten, damit alle Bürgerinnen und Bürger unabhängig vom Alter, Behinderung oder technische Vorkenntnisse von digitalen Angeboten profitieren können.

Durch den Einsatz künstlicher Intelligenz entlasten wir Verwaltungsmitarbeitende von Routineaufgaben und schaffen mehr Zeit für persönliche Beratung im engen Kontakt mit den Bürgern und Bürgerinnen.

Die Stadt Datteln befindet sich auf einem vielversprechenden Weg: Erste Fortschritte im Bürgerbüro sowie im schulischen Bereich zeigen bereits positive Entwicklungen. In unseren Schulen wurde mit den Investitionen in die digitale Infrastruktur eine wichtige Grundlage geschaffen. Diese gilt es, gezielt weiterzuentwickeln und nachhaltig zu stärken.

Unabhängigkeit und Sicherheit

Wir GRÜNEN fördern den Einsatz von Open-Source-Software in der Verwaltung. Das spart nicht nur Lizenzkosten, sondern erhöht auch die digitale Souveränität. Die zunehmende Vernetzung erfordert zudem höchste Sicherheitsstandards. Wir machen Cybersicherheit zur Chefsache und schützen unsere digitale Infrastruktur konsequent vor Angriffen.

Digitale Teilhabe für alle

Ein weiterer Aspekt ist die Stärkung der Bürgerbeteiligung. Digitale Beteiligungsverfahren bieten niedrigschwellige und transparente Möglichkeiten, Bürgerinnen und Bürger frühzeitig in städtischen Entscheidungsprozessen einzubinden. So können Ideen, Anliegen und Kritik direkt in die Planung einfließen und die Akzeptanz kommunaler Projekte erhöht werden.

Eine gerechte Digitalisierung lässt niemanden zurück. Wir schaffen barrierefreie Zugänge und fördern digitale Kompetenzen in allen Altersgruppen. Öffentliches WLAN und Digitallotsen in den Stadtteilen sorgen dafür, dass alle von den Chancen der Digitalisierung profitieren können.

Das wollen wir angehen:

- Ausbau digitaler Bürgerservices und Online-Verwaltungsleistungen
- Förderung von Open-Source-Lösungen in der öffentlichen Verwaltung
- Bereitstellen einer CityApp
- Stärkung digitaler Verfahren der Bürgerbeteiligung
- Stärkung der IT-Sicherheit und des Datenschutzes
- Barrierefreie Zugänge zu digitalen Diensten
- Digitale Bildungsangebote für alle Altersgruppen

MACHEN, WAS RICHTIG IST.

Zukunft gestalten: Bildung fördern und Kultur leben

XVI. Gute Bildung für alle!

In Deutschland hat der sozioökonomische Hintergrund der Eltern nach wie vor einen starken Einfluss auf den Bildungserfolg der Kinder. Welche Schulform ein Kind besucht, welchen Berufsweg ein junger Mensch einschlägt, ist immer noch abhängig vom Bildungsstand der Eltern. Dies verstärkt bestehende soziale Ungleichheiten und verringert die Chancen auf eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben. Der Abbau von Bildungsungerechtigkeit ist daher eine der zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahre und zieht sich durch unsere Bildungspolitik. Es gilt allen Menschen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft den Zugang zu Bildungschancen zu bieten.

Das wollen wir angehen:

- Ein kontinuierliches Investitionsprogramm muss sicherstellen, dass Schulen auf dem neuesten technischen Stand bleiben.
- Der IT-Support muss langfristig gesichert werden, damit technische Probleme schnell gelöst werden können und der Unterricht reibungslos funktioniert.

Demokratiebildung als Antwort

In einer Zeit zunehmender Polarisierung und der Verbreitung von Desinformation sind demokratische Werte und das Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung wichtiger denn je. Besonders junge Menschen sind durch ihre Präsenz in sozialen Medien häufig mit irreführenden Informationen oder demokratiefeindlichen Tendenzen konfrontiert. Bildungseinrichtungen und politische Institutionen sind daher gefordert, gezielt auf diese Herausforderungen zu reagieren und Jugendliche aktiv in demokratische Prozesse einzubinden. Durch eine stärkere Einbindung von Jugendlichen in politische Prozesse und eine praxisorientierte Vermittlung demokratischer Werte können junge Menschen befähigt werden, aktiv Verantwortung zu übernehmen und sich konstruktiv in die Gesellschaft einzubringen.

Das wollen wir angehen:

- Ziel ist es, junge Menschen stärker in politische Prozesse einzubinden und ihre Fähigkeit zu fördern, kritisch mit Informationen umzugehen sowie demokratische Werte aktiv zu leben.

Investieren, fördern, unterstützen: Bildung im Wandel

Die bisherigen Erfolge – von der Digitalisierung über den Ausbau psychologischer Unterstützung bis hin zur Förderung nachhaltiger Bildungsstrukturen – zeigen, dass Fortschritt möglich ist. Doch die Herausforderungen bleiben: Klimaneutralität, Demokratiebildung und Fachkräftesicherung erfordern innovative Lösungen und kontinuierliches Engagement. Mit nachhaltigen Investitionen, gezielten Maßnahmen und einem klaren Fokus auf Gerechtigkeit und Teilhabe können wir dafür sorgen, dass Bildung allen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft zugutekommt. So machen wir unsere Schulen fit für die Zukunft und schaffen moderne Bildungsorte.

MACHEN, WAS RICHTIG IST.



XVII. Kultur verbindet: Identität und Gemeinschaft stärken – Kulturen leben in Datteln

Datteln steht für ein vielfältiges Miteinander, in dem Feste, Kunst und kulturelle Einrichtungen ebenso Platz finden wie Nachhaltigkeit, Gemeinschaftssinn und gelebte Integration.

Ziel ist es, eine gemeinsame lokale Identität in Datteln zu fördern, die Raum für individuelle Herkunft und persönliche Wurzeln lässt. Unterschiedliche Traditionen und kulturelle Prägungen sollen nicht nebeneinander, sondern miteinander bestehen. Kulturelle Ausdrucksformen werden durch Feste, künstlerische Projekte und gemeinsame Aktivitäten sichtbar und für alle Bürgerinnen und Bürger erlebbar gemacht.

Wir wollen eine Kulturpolitik gestalten, die Vielfalt als Stärke begreift und auf Inklusion, Teilhabe und zukunftsorientiertes Miteinander setzt.

Das wollen wir angehen:

- Kultur ist mehr als Unterhaltung: Sie schafft Identität, fördert Gemeinschaft und treibt den Wandel voran. Unsere Vision ist eine inklusive, zukunftsorientierte Kulturpolitik, die Datteln als lebendigen und attraktiven Kulturstandort positioniert.

Schlusswort

Wer stillsteht, verliert den Anschluss – und das betrifft nicht nur uns als Einzelne, sondern auch die Stadt und die Region, die wir lieben. Stillstand bedeutet, die Zukunft zu verpassen.

Wir GRÜNEN in Datteln sind diejenigen, die nicht nur reden, sondern auch handeln und gestalten wollen. Denn die Zukunft wartet nicht – sie kommt nicht einfach zu uns, sie wird von uns gemacht. Die Welt verändert sich, und wenn wir uns nicht bewegen, werden wir abgehängt. Aber – und das ist unser Vorteil – wir sind nicht allein. Wir sind viele: in unserer Stadt, in unseren Nachbarschaften, in unseren Straßen.

Wir setzen daher auf die Kraft der Menschen vor Ort: in der Mobilität, im Ausbau von erneuerbaren Energien, im Schutz unserer natürlichen Ressourcen. Wir schaffen Räume, in denen die Bürgerinnen und Bürger aktiv mitgestalten können – in einer Verwaltung, die digital, transparent und bürgernah ist. Gleichzeitig schaffen wir ein soziales Fundament, das niemanden zurücklässt: ein starkes Bildungssystem, faire Arbeitsbedingungen und die Förderung von Chancengleichheit. Dies ist der grüne Faden, der sich durch unser gesamtes Programm zieht und uns zu einer Gemeinschaft führt, in der ökologische Verantwortung und soziale Gerechtigkeit nicht nebeneinander, sondern miteinander leben.

Dieses Wahlprogramm ist der Ausdruck unserer Überzeugung, dass Wandel kein leeres Versprechen, kein ferner Traum ist. Er ist die Realität, die wir heute erschaffen. Mit jedem Schritt, den wir gemeinsam gehen, mit jeder Entscheidung, die wir jetzt treffen, bauen wir eine Stadt, die wir uns wünschen: nachhaltig, gerecht, lebenswert. Wir lassen uns nicht von den Herausforderungen der Gegenwart überwältigen, sondern machen sie zu unserem Antrieb.

Wir leben in einer Stadt, die die Herausforderungen des Klimawandels, der sozialen Ungleichheit und des digitalen Wandels spürt. Aber anstatt uns von diesen Herausforderungen lähmen zu lassen, haben wir uns entschieden, die Verantwortung für die Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Der Weg zu einer lebenswerteren Stadt beginnt nicht in der Ferne, sondern hier, in unserer Fußgängerzone, am Meckinghover Markt und auf den Feldern und Wiesen am Rande der Stadt. Er beginnt da, wo unser Herz schlägt, in unseren Nachbarschaften und Quartieren, in denen die Veränderung sichtbar wird – jeden Tag.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN DATTELN



MACHEN, WAS RICHTIG IST.

***BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
DATTELN***

buendnis90.gruene-datteln.de
info@gruene-datteln.de



Unser Wahlprogramm online:

